

Mitteilung Begrünerpreis 2013

Wädenswil, 2. September 2013

Arbeitsgruppe Hochlagenbegrünung (AGHB), Verein für Ingenieurbiologie

Begrünerpreis 2013 für Begrünungen an der Strasse am Julierpass und im Skigebiet Zermatt

Die Arbeitsgruppe Hochlagenbegrünung (AGHB) des Vereins für Ingenieurbiologie setzt sich seit 1996 für schonende und standortgerechte Renaturierung im Alpenraum ein.

Um Begrünungsprojekte mit vorbildhaftem Charakter aufzuzeigen, vergibt die AGHB alle zwei Jahre einen Begrünerpreis für gelungene Renaturierungen im Bereich der Waldgrenze und höher. Es werden besonders gut gelungene Projekte und Massnahmen ausgezeichnet, welche die Qualität und Nachhaltigkeit von Hochlagenbegrünungen fördern.

Der diesjährige Begrünerpreis wurde am 28. August 2013 anlässlich des Begrünersymposiums der AGHB am Stanserhorn vergeben.

Aus zahlreichen Kandidaturen hat die Jury zwei Objekte für den **Begrünerpreis** ausgewählt: die **Begrünungen im Rahmen des Strassenausbaus am Julierpass** und die **nachhaltigen Begrünungsmassnahmen der Zermatt Bergbahnen AG**. Beide Projekte zeigen grosse Innovation bei ihren Begrünungen in hohen Lagen.

Am **Julierpass** wurde die Passstrasse erneuert und verbreitert, wobei längere Strassenabschnitte neu in das Gelände gelegt wurden. Dabei wurde mit der alpinen Vegetation so schonend wie möglich umgegangen: Für die neue Strassenführung wurde der alpine Rasen und Boden, welche im alpinen Gelände über Jahrhunderte gewachsen sind, in Ziegeln abgetragen und am neuen Ort per Direktumlagerung umgehend wieder eingebaut. So konnte der Schaden an der Natur gering gehalten und eine schnellstmögliche Begrünung erreicht werden. Zudem wurde bei den Eingriffen die Form der Böschung an die Topographie des umliegenden Geländes angepasst. Heute, einige Jahre nach dem Eingriff, ist die ehemalige Baustelle an vielen Orten kaum noch als solche zu erkennen.

In **Zermatt** haben die Verantwortlichen mehrere erfolgreiche Massnahmen miteinander kombiniert: sie verwendeten lokale Rasenziegeln wieder, sie führten standortgerechte Begrünungen mittels lokalem Saatgut aus hohen Lagen durch und orientierten sich dabei an einem in den letzten 10 Jahren aufgebauten Schadensinventar des Skigebiets. Dafür haben sie detailliert die Schäden früherer Jahrzehnte (alte Lifte etc.) inventarisiert und nach und nach zurückgebaut bzw. ausgebessert. Die Zermatt Bergbahnen haben damit beispielhaftes Engagement für Nachhaltigkeit im Tourismus gezeigt.

Die Arbeitsgruppe Hochlagenbegrünung des Vereins für Ingenieurbiologie gratuliert den Preisträgern und hofft nach wie vor, mit dem Preis einen Anreiz dafür zu schaffen, dass bei zukünftigen Eingriffen in alpinem Raum der schonenden und nachhaltigen Renaturierung gemäss den Richtlinien für Hochlagenbegrünung Rechnung getragen wird.



Direktumlagerung von Grassoden an der Strasse am Julierpass



Skipiste in Zermatt